



Mühlenkreiskliniken (AöR)

Johannes Wesling

Klinikum Minden

Namensgeber rund um das neue Mindener Klinikum



Prof. Paul
Ehrlich

Johannes
Wesling



Prof. Hans
Nolte



Johannes Wesling

(1598 - 30.8.1649)

Der in Minden geborene Professor für Chirurgie, Anatomie und Pharmakologie gilt als Begründer der vergleichenden Anatomie und verfasste mit der "Syntagma Anatomicum" eines der wichtigsten anatomischen Lehrbücher der frühen Neuzeit.

Nach dem Besuch des evangelischen Gymnasiums in Minden studierte Wesling Rechtswissenschaften und Medizin an den calvinistischen bzw. lutherischen Universitäten Helmstedt, Leiden, Wittenberg, Groningen, Rinteln und schließlich ab 1625 Padua.

Ein Jahr später promovierte Wesling zum Doktor der Medizin und begann als Arzt und Chirurg zu praktizieren. Seine wissenschaftlichen Publikationen erschienen unter seinem Gelehrtennamen "Veslingius", ergänzt um den Herkunftszusatz "Mindanus" oder "Mindensis".

1632 wurde er als Ordinarius für Anatomie und Chirurgie

der Universität Padua ernannt. Seine Vorlesungen in Anatomie und später auch Botanik waren überaus beliebt. In der internationalen Medizingeschichte sind Weslings Leistungen unumstritten. Er galt als Mann von umfassender Bildung und exzellenter Lehrer. Seine besondere Gabe lag in der präzisen Beobachtung und Beschreibung naturwissenschaftlicher Vorgänge.



111. Titelkupfer von Giovanni Georgi
zu: J. Veslingius, Syntagma anatomicum (Padua 1647)

Als anatomisches Lehrbuch erreichte die "Syntagma Anatomicum" bis zum Ende des 18. Jahrhunderts hohe Auflagen - nicht zuletzt weil sie zum Lernen konzipiert war.

Und auch heute finden sich noch Spuren Weslings an der Universität Padua: Mehrere Portraits, ein medizinischer Heilgarten und nicht zuletzt das "Teatro Anatomico", der von Johannes Wesling in Padua durchgesetzte



und etablierte Anatomielehrsaal, zeugen vom Wirken des Mindeners.

Auf einem drehbaren Tisch wurden im "Teatro Anatomico" für die Studierenden Sektionen durchgeführt - drehbar, damit im Falle eines plötzlichen "Besuchs" der Inquisition die Vorlesung mit einem Schwein als Anschauungsobjekt fortgesetzt werden konnte.

Und auch an anderer Stelle kommen Paduas Medizinstudenten nicht an Johannes Wesling vorbei: Im Prüfungssaal der Medizinischen Fakultät blickt der Gelehrte ebenso von einem Portrait herab wie im Besprechungszimmer des Rektors.

Elf Jahre lang leitete Wesling außerdem den "Orto Botanico" in Padua, einen rund angelegten Garten mit zahlreichen medizinischen Heilpflanzen, der seit 1995 zum Weltkulturerbe zählt. Auch am Johannes Wesling Klinikum Minden, das als akademisches Lehrkrankenhaus der MHH wie sein Namensgeber eine enge Verbindung von Forschung, Lehre und Behandlung pflegt, wird es einen medizinischen Heilgarten geben, hier unter dem Titel "arboretum medicum".

Prof. Dr. med. Paul Ehrlich

(14.3.1854 -20.8.1915)

Der Chemiker, Arzt, Serologe und Immunologe gilt als Begründer der Chemotherapie und entwickelte zahlreiche Medikamente auf chemischer Basis gegen zuvor häufig tödlich verlaufende Krankheiten - unter anderem das erste Präparat gegen Syphilis.

A photograph of a street sign for Paul-Ehrlich-Str. The sign is white with black text and is mounted on a metal post. The background shows a blurred street scene.

Paul Ehrlich studierte Medizin an den Universitäten von Breslau, Straßburg, Freiburg und Leipzig und reichte 1878 seine Dissertation "Beiträge zur Theorie und Praxis der histologischen Färbung" ein. Seine klinische Ausbildung erhielt Ehrlich an der 1. Medizinischen Klinik der Charité Berlin, wo er auch intensive in Labor und Forschung tätig war. Dies mündeten 1887 in seiner Habilitation "Das Sauerstoffbedürfnis des Organismus".

1891 wurde Ehrlich von Robert Koch als Professor (Extraordinarius) an das neugegründete Institut für Infektionskrankheiten in Berlin berufen. 1896 wurde er Direktor des neuen "Königlichen Instituts für Serumforschung und Serumprüfung" in Steglitz bei Berlin. Mit der Verlegung dieses Instituts nach Frankfurt am Main und seiner Erweiterung zum "Königlichen Institut für experimentelle Therapie" wandte sich Ehrlich der Krebsforschung und der Chemotherapie von Infektionskrankheiten zu.

Ernennungen zum Honorarprofessor in Göttingen (1904), Direktor des Georg-Speyer-Hauses (1906) sowie Ordinarius an der Frankfurter Universität (1914) folgten.

Paul Ehrlich, der als unkonventioneller Wissenschaftler galt und stets - auch im Labor - seinen Dackel bei sich hatte, erhielt im Jahr 1908 gemeinsam mit Ilja Iljitsch Metschnikow den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für die Begründung der Immunologie.

Prof. Dr. med. Hans Nolte

(30.5.1929 - 24.2.1998)

Universitäts-Professor Dr. med. Hans Nolte war der Begründer des Anästhesie-Instituts am Klinikum Minden zum 01. Dezember 1967. Er leitete das Institut bis zu seiner Pensionierung am 31. Mai 1994; mehr als 250.000 Patienten wurden in dieser Zeit betreut.



Hans-Nolte-Str.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit galt der Etablierung und Fortentwicklung der Regionalanästhesie, bei der das Schmerzempfinden nur in bestimmten Körperregionen ausgeschaltet wird und somit eine Vollnarkose oft verzichtbar wird. Auch die Einrichtung einer anästhesiologischen Schmerzambulanz am Klinikum Minden 1974 geht auf Hans Nolte zurück.

Der Etablierung der Regionalanästhesie dienten auch zwölf von Hans Nolte geleitete Internationale Kongresse in Minden, eine Vielzahl von Gastarztaufenthalten am Mindener Anästhesie-Institut und die Veröffentlichung zahlreicher Beiträge in Fachzeitschriften und -büchern.

Anerkennung fand er nicht nur im nationalen Raum - z.B. durch die Verleihung des Hans-Killian-Preises (1982) und der Goldenen Ehrennadel (1998) der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie sondern auch durch Einladungen zu Gast-Professuren in den USA und schließlich durch die Wahl zum Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für Regional-Anästhesie 1989-1993.

Darüber hinaus war Hans Nolte Initiator des „Notarzt-Systems“ in Minden (1974 eines der ersten in NRW) und wirkte sowohl an den Regelungen des ersten Landes-Rettungsdienst-Gesetzes wie an den erstmals bundesweit gültigen Bestimmungen für die Aus- und Fortbildung von Rettungssanitätern wesentlich mit.

Das neue Klinikum

Am Fuße des Wiehengebirges im Kreis Minden-Lübbecke entsteht mit einem Bauvolumen von 210 Mio. € ein nach neuesten Konzepten geplantes Klinikum der Maximalversorgung. Bauherr des Johannes Wesling Klinikum sind die Mühlenkreiskliniken (AÖR).



In landschaftlich reizvoller Lage schafft das Klinikum Minden die Voraussetzungen, auch in Zukunft eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung im Mühlenkreis und darüber hinaus sicherzustellen.

Dabei wird das 864-Betten-Haus deutlich verbesserten Komfort für Patienten und optimierte Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter bieten. Das Vorhandensein aller wichtigen Fachdisziplinen, organisiert in interdisziplinären Zentren, gewährleistet eine optimale Versorgung.

Auch das gestufte Pflegekonzept sowie die Nutzung der Räume in Aufnahme-, Diagnostik- und Therapiebereichen zeichnen sich durch Interdisziplinarität aus. Ergänzt wird diese moderne Konzeption durch ein angegliedertes Logistikzentrum sowie zahlreiche IT-Projekte, die den Weg zum papierlosen Krankenhaus ebnen.

Als besondere Höhepunkte präsentieren sich das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI), in dem (werdende) Mütter und Kinder in ansprechender Atmosphäre versorgt werden, sowie das "arboretum medicum", ein medizinischer Baumkreis.

In Betrieb gehen wird das Johannes Wesling Klinikum Minden im ersten Quartal 2008. Mit innovativen medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Konzepten und ökologisch sinnvoller Energieversorgung wird dieser Neubau so zum Projekt für Generationen.